

Lübecker Nachrichten vom
Möllner/Ratzeburger Markt vom

Lauenburgische Landeszeitung vom 30.7.15

480 „Bürger“ sagen heute Tschüs zu Tillhausen

STADTSPIEL Die neunte Auflage der Stadt der Kinder war ein voller Erfolg – Politiker nutzen Besuchertag

Tillhausen/Mölln (cus). Für 300 Kinder und 180 Betreuer heißt es heute Abschied nehmen von Tillhausen: Erst in zwei Jahren, beim nächsten „Stadtspiel“ des Kreisjugendrings, wird die Zeltstadt auf dem Gelände des Möllner Luisenbades wieder aufgebaut. „Ich bin rundherum zufrieden“, sagt Arne Strickrodt, ehemaliger Bildungsreferent und jetzt neuer Geschäftsführer des Kreisjugendrings (KJR). Vier Stadt-Spiele habe er bereits erlebt – und sie seien von Mal zu Mal besser geworden.

Eine Einschätzung, die er mit Jens Pechel, ehrenamtlicher Vorsitzender des Kreisjugendrings, teilt: „Wir sind immer professioneller bei der Gestaltung des Stadtspiels geworden.“ Ein Eindruck, den auch die Besucher bestätigen: Beim traditionellen Besucher-Tag am Montag waren unter anderem die drei Bundestagsabgeordneten Norbert Brack-

mann (CDU), Nina Scheer (SPD) und Konstantin von Notz (Grüne), Landtagspräsident Klaus Schlie (CDU), Landrat Christoph Mager und sein polnischer Amtskollege Zdzisław Kotodziejewski aus dem Landkreis Slupsk in Tillhausen zu Gast.

Slupsk und das Herzogtum Lauenburg verbindet seit Jah- ren eine Partnerschaft, des- halb waren zum vierten Mal auch 20 polnische Kinder beim Stadtspiel zu Gast. „Zu- nächst blieben die Gruppen noch für sich, das hat sich dann aber schnell aufgelöst.

Die Kinder haben sich dann auf Englisch verständigt“, hat Pechel beobachtet. Nur zwei von 300 Kindern hatten wäh- rend des zehntägigen Stadt- Spiels so großes Heimweh, dass sie vorzeitig abreisten. Fünf weitere Kinder erkrank- ten, kurierten sich zu Hause aus und kamen zurück nach Tillhausen.



„Teddy braucht Hilfe“ heißt das Projekt von Jelena Steingäßer vom Jugendrotkreuz.

Eine Premiere feierte die Schwarzenbekerin Jelena Steingäßer in „Tillhausen“: Die 17-jährige Gruppenleiterin des Schwarzenbeker Jugend- rotkreuzes bot einen Erste- hilfe-Kursus für Kinder an. „Erste Hilfe klingt zu langwei- lig, deshalb haben wir es ‚Teddy braucht Hilfe‘ genannt.“ Dabei diente nicht nur der



Norbert Brackmann (CDU) probiert beim Besuchertag Jonglage aus.

Plüsch-Bär als „Versuchsk- minchen“ – die Kindern kleb- ten sich gegenseitig Pflaster auf und legten Verbände an. Dabei wies die 17-jährige ihre jungen Schüler vor allem in die vielfältigen Verwendungs- möglichkeiten des Dreiecks- tuchs ein: „Bei einer Kopf- wunde nehmen wir keine Bin- den, sondern das Dreiecks-

tuch. Der Patient sieht dann nachher ein bisschen wie eine Putzfrau aus.“

Beim Tillhauserer Arbeits- amt ist dieser Job nicht im An- gebot, dafür aber 80 andere, mit denen die Kinder im Laufe des Tages ihre „Till-Taler“ ver- dienen. Erstmals in diesem Jahr mussten die Kinder da- von jedoch auch Steuern be- zahlen. Strickrodt: „Wir ver- suchen, ein Gemeinwesen nachzuahmen und dazu ge- hört auch, dass die Kinder ler- nen, wie sich eine Kommune finanziert.“ Jobs gab es am

Montag auch für die Gäste: Während sich Nina Scheer (SPD) und Konstantin von Notz, der netzpolitischer Sprecher der grünen Bundes- tagsfraktion und Mitglied im NSA-Untersuchungsaus- schuss ist, bei den Netz-Jour- nalistinnen und Radioreportern von Tillhausen umsahen, übte Norbert Brackmann sich in der Teller-Jonglage.